

Bericht über das Learning Lab in Emen, Bulgarien (English version below)

In Zusammenarbeit von SCI Polen und CVS Bulgarien organisierten Goška Tur und Natalie Jivkova mit dem "Learning Lab(oratory)" einen Trainingskurs, der sich mit Aspekten des nicht-formalen und informellen Lernens im Rahmen der Freiwilligentätigkeit beschäftigt. Ziel dieses Projektes ist es, partizipativ mit Personen, die in unterschiedlichen Ländern und in unterschiedlichen Kontexten im Bildungs- und Vermittlungsbereich tätig sind, verschiedene Methoden der nicht-formalen Bildung sowohl in Präsenz- als auch in Online-Formaten zu erproben. Der folgende Bericht gibt einen Einblick einiger Teilnehmer:innen des ersten Trainings, das im Juli in Emen, Bulgarien, stattfand.

Meeting Point Emen: Wo Welten aufeinander treffen

Am 07. Juli 2022 trudelten wir also in der bulgarischen Provinz ein. 28 Personen unterschiedlichsten Herkommens und verschiedenster Motivationen, aber mit einem gemeinsamen Ziel: mehr über uns und unsere Möglichkeiten in der nicht-formalen Bildung zu lernen.

Der inhaltliche Aufbau des Learning Labs war eine angenehme Mischung aus informativen Theorie-Sitzungen, spielerischen Gruppenarbeiten, intensiver Selbstreflektion und ganz viel Inspiration. Letztere erhielten wir besonders durch den regen Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden. Obwohl wir alle unterschiedlicher nicht sein könnten, hat jede einzelne Person mit ihren Erfahrungen und ihrer Bereitschaft, sich über diese auszutauschen, das Training ungemein bereichert.

Der Einklang der Gruppe trug maßgeblich dazu bei, dass sowohl fachlich als auch menschlich Dialog entstand, der über Wissens- und Ländergrenzen hinausgeht. Selten hatte ich persönlich so sehr das Gefühl, allein durch Begegnung so viel von anderen Menschen zu lernen – seien es die unzähligen Spiele für jeden Anlass, köstliche bulgarische Traditionsküche, lebensverändernden Online-Tools, magischen polnischen Volkstänze oder einfach die einzigartigen Personen.

Besonders Nat, Goška und Kat sei an dieser Stelle gedankt, dafür, dass sie in Emen neben dem spannenden Kurs vor allem auch eine angenehme Atmosphäre der Wertschätzung, Akzeptanz und Herzenswärme schufen.

Unsere persönlichen Highlights

Die "Magiergruppe des Tages" überraschte uns in einer der Kaffeepausen mit einer schönen Aktion: Jeder bekam ein leeres Blatt Papier auf den Rücken geklebt und war dazu eingeladen, die Blätter der anderen mit netten Nachrichten zu beschriften.

So war der Rücken buchstäblich voller guter Gedanken und Wünsche. Diese Aufgabe zeigte, wie viel positive Energie



in der Gruppe vorhanden war und wie sehr sich alle freuten, andere Menschen kennenzulernen und sie in ihrer Art zu bestärken.



Ein weiteres Highlight war die Wanderung im Canyon bis zum Wasserfall in Emen. Eines Nachmittags nach dem Training bestritt der Großteil der Gruppe den abenteuerlichen Weg zum Wasserfall. Durch die zusammen verbrachte Zeit während der Wanderung im Canyon lernte sich die Gruppe noch besser kennen. Es wurde über länderspezifische Traditionen gesprochen, Geschichte und Politik diskutiert, Fotos gemacht, gelacht und am Ende unter dem Wasserfall gebadet.

Alles in allem war es eine großartige Gelegenheit, unser Verständnis für formelle und informelle Lernmethoden zu verbessern, die nicht nur im beruflichen und akademischen Umfeld, sondern auch in unserem persönlichen Leben anwendbar sind. Darüber hinaus war es eine außergewöhnliche Plattform, um junge Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund kennenzulernen, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Dieser Bericht wurde verfasst von den Teilnehmenden Anja, Arslan, Asad und Julia, September 2022

Learning Lab in Emen, Bulgaria - Report (English version)

In cooperation with SCI Poland and CVS Bulgaria, Goška Tur and Natalie Jivkova organized the "Learning Lab(oratory)", a training course dealing with aspects of non-formal and informal learning in the context of facilitation volunteering activities. The aim of this project is to explore different methods of non-formal education in both face-to-face and online formats in a participatory way with people working in education in different countries and contexts. This following report offers some insights from the participants of the first in-person-training training of the course that was held in Emen, Bulgaria in July.



Meeting Point Emen: Where worlds collide

So, on July 07, 2022, we arrived in the Bulgarian province – 28 people of diverse backgrounds and motivations, but with one common goal: to learn more about ourselves and our possibilities in non-formal education.

The content of the Learning Lab was a pleasant mix of informative theory sessions, playful group work, intensive self-reflection and a lot of inspiration. We received the latter especially through the lively exchange with the other course participants. Although we all couldn't have been more different, every single person enriched the training immensely with their experiences and their willingness to share them.

The harmony of the group contributed significantly to the fact that both professional and human dialogue developed, which went far beyond knowledge and country borders. Rarely have I personally felt like I learned so much from others just by meeting them – be it the myriad games and energizers for every occasion, delicious Bulgarian traditional cuisine, life-changing online tools, magical Polish folk dances, or simply the unique people we encountered.

At this point special thanks go out to Nat, Goška and Kat for not only offering us an exciting training course but above all creating a special atmosphere of appreciation, acceptance and warmth of heart.

Our personal highlights:

11th July

The "magicians of the day" surprised us with a lovely activity in one of the coffee breaks: everyone gets an empty piece of paper stuck to one's back and is invited to write on the sheets of everybody else. Nice things only, of course, so one is literally full of good thoughts and wishes and feels precious and supported even if you don't know yet what's written on your back.

This task showed how much positive energy there was in the group and how everybody was pleased to meet other people and encourage them in their way of being.



Another highlight was the hike in the canyon to the waterfall in Emen. One afternoon after training, most of the group hiked the adventurous trail to the waterfall. The time spent together during the hike in the canyon allowed the group to get to know each other even better. Country-specific traditions were talked about, history and politics were discussed, photos were taken, laughter was shared, and in the end, a swim was taken under the waterfall.

All in all, it was a great opportunity to enhance our understanding of both formal and informal learning methodologies that are applicable not only in professional and academic settings, but also in our personal lives as well. In addition, it was an extraordinary platform to get to know young people from different backgrounds, exchange ideas and from each other.